
	Hildegardis-Schule Bochum Schulprogramm	
Arbeit in den Internationalen Klassen	<i>disciplina</i>	
Autoren: M. Kreiter, T. Bubenzer-Kuhle	Stand: 07.10.2019	

Die Internationalen Klassen (IKs) an der Hildegardis-Schule Bochum

Als Europaschule mit bilinguaalem, deutsch-französischem Zweig richtete die Hildegardis-Schule mit Beginn des Jahres 2014 eine „Internationalen Klasse“ (IK) ein. Ziele der schulischen Ausbildung sind der schnellstmögliche Erwerb deutschsprachiger Kompetenzen sowie die Integration unserer neu zugereisten Mitbürgerinnen und Mitbürger. Um der notwendigen individuellen Förderung gerecht werden zu können, nehmen wir in diesen Klassen jeweils maximal 15 Schüler auf.

1. Die Struktur der Internationalen Klasse

Phase 1: Vollzeitlicher Besuch der Internationalen Klasse

In der ersten Phase haben die Schüler überwiegend Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DAZ), außerdem einzelne Stunden in weiteren Fächern, wie z. B. Englisch, Musik, Politik. und Sport. Der Unterricht in der deutschen Sprache findet in den Teildisziplinen Hören und Sprechen weitestgehend in der Gruppe statt, in den Disziplinen Lesen und Schreiben z.T auch in individualisierten Kleingruppen, die von Sprachstand, Lerntempo und Alter abhängen. Vor dem Übergang zur zweiten Phase erfolgt eine erste Spracheinschätzung im Fach Deutsch als Zweitsprache auf dem Niveau A2.

Phase 2: Teilanbindung an Regelklassen in ausgesuchten Fächern

Nach erfolgreichem Erlangen des A2-Niveaus besuchen die Schüler für einige Stunden eine Regelklasse, z.B. im Fach Mathematik oder Englisch. In Rücksprache mit dem Schüler und den Fachlehrern werden bei gelingender Teilnahme ggf. schrittweise weitere Fächer hinzugenommen. Dabei wird versucht, die Teilnahme in derselben Regelklasse zu ermöglichen, so dass der Schüler in der Klasse ankommen kann. Nach Möglichkeit versuchen wir eine Klasse zu finden, in der zumindest ein Kind ebenfalls die Muttersprache des Schülers spricht. Davon abgesehen besucht der Schüler weiterhin auch den Unterricht der Internationalen Klasse.

Vor dem Übergang zur dritten Phase findet eine Sprachstandsprüfung im Fach Deutsch als Zweitsprache auf dem Niveau B1 des GER statt. Dieses Niveau sollte erreicht sein, bevor ein kompletter Übergang in eine Regelklasse vorgenommen wird.

Im Anschluss an die Sprachstandsprüfung kann endgültig festgelegt werden, welche Schüler in eine Regelklasse der Hildegardis-Schule aufgenommen werden können. Die anderen Schüler werden in Kooperation mit dem Schulamt nach Beschluss des IK-Teams anderen Schulformen zugeteilt.

Phase 3: Vollintegration in eine Regelklasse

Nach einem erfolgreichen Durchlaufen der zweiten Phase werden die Schüler vollständig in entsprechende Regelklassen aufgenommen, allerdings haben sie bis zu ihrem ersten Ganzjahreszeugnis dort noch einen Gaststatus. Der Erwerb der deutschen Sprache ist nach dem Besuch einer IK längst nicht abgeschlossen. Den Schwierigkeiten, die sich unseren jungen IK-Schülern mit dem Übergang in Regelklassen stellen (kaum fachbezogener Wortschatz etc.) begegnen wir mit verschiedenen außerunterrichtlichen Hilfsangeboten wie z.B. mit dem IK-Paten-Projekt, bei dem

Germanistik-Studenten der RUB ehemalige IK-Schüler mehrstündig wöchentlich betreuen sowie mit Nachhilfeunterricht durch zahlreiche ehrenamtlich arbeitende Oberstufenschüler/innen. Des Weiteren helfen wir ihnen bei der Beantragung von BuT-Leistungen der Stadt Bochum.

Über die Länge der einzelnen Phasen wird individuell entschieden, da Vorwissen und Lerntempo der Schülerinnen und Schüler sowie auch der Termin ihrer Erstbeschulung in der IK stark variieren können. In der Regel dauert der Besuch einer IK zwei Jahre.

Integration durch AG-Angebote

Ab der ersten Phase, in der die Schüler in der Regel parallel noch keine Regelklassen besuchen, ist es besonders wünschenswert, dass sie je nach Interesse an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften oder Schulveranstaltungen teilnehmen. Informationen und Tipps zu laufenden AGs bekommen sie von ihren Klassenlehrern, die sie entsprechend beraten. Die Schüler erfahren so eine individuelle Förderung in den Bereichen, die sie selber interessieren, können dort ihre persönlichen Stärken entwickeln und werden so zudem schnell im Schulleben integriert.

Das Grundkonzept der Hildegardis-Schule, durch ein sehr breites AG-Angebot die fachlichen und personellen Kompetenzen all ihrer Schülerinnen und Schüler auf der Basis eigener Interessen beständig und gezielt zu entwickeln, unterstützt die Zielsetzungen der Internationalen Klassen in besonderer Weise.

2. Innerschulische Organisation und Kooperationspartner

An der Hildegardis-Schule sind zwei schulische Koordinatoren eingesetzt, die mit der Konzeptentwicklung für diesen Bereich und der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie dem Kommunalen Integrationsbüro der Stadt Bochum, dem Jugendamt und umliegenden Schulen beauftragt sind. Sie initiieren und begleiten so den Übergang in das Regelschulsystem und zudem eine überregionale Netzwerkarbeit im Verbund mit anderen Schulen, die ebenfalls Sprachfördergruppen eingerichtet haben. Außerdem berichten sie regelmäßig in den schulischen Gremien über die Entwicklung in ihrem Bereich. Für diese Tätigkeiten erhalten Koordinatoren Entlastungsstunden, die regelmäßig mit der Schulleitung abgestimmt werden und sich am Bedarf orientieren.

Innerschulisch werden sie unterstützt von den Klassenlehrerteams der beiden Klassen. Mit diesen wie mit den Lehrkräften, die auf der Basis von Freiwilligkeit sowie einer DAZ-/DAF-Ausbildung in den Klassen eingesetzt sind, arbeiten sie eng zusammen und stimmen sich über Maßnahmen der individuellen Förderung der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler regelmäßig ab. Jeweils zum Ende der schulischen Quartale halten die Beteiligten Konferenzen ab, um den Entwicklungsstand zu diskutieren und weiterführende Maßnahmen zu beschließen. Die Zeugniskonferenzen am Ende der Schulhalbjahre entscheiden über den möglichen Übergang in das Regelschulsystem.

Die Internationalen Klassen der Hildegardis-Schule erhalten Unterstützung zur Realisierung ihrer Ziele durch

- Oberstufenschüler, die auf freiwilliger Basis z.B. in ihren Freistunden Einzelschüler oder Gruppen unterstützen,
- die SV, die bei Bedarf über Aufrufe in der Schülerschaft gezielt sächliche Ausstattung beschafft oder durch das von ihr durchgeführte Programm „Schüler helfen Schülern“ auch Nachhilfe organisiert,
- den schulischen Förderverein, der z.B. im Bedarfsfall eine Erstausrüstung an Schreibutensilien finanziert, Exkursionen und Projekte der Klassen unterstützt u.v.m.
- die Kooperationen mit der Ruhr-Universität Bochum auf mehrfache Art und Weise:
Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit dem „Sprachförderturm“ vom Seminar für Sprachlehrforschung nehmen IK-Schüler im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Sommerschule

Deutsch als Zweitsprache“ regelmäßig in den Sommerferien an zusätzlichen Sprachförderkursen teil, in denen sie von Studenten gefördert werden. Die Schule profitiert dabei von den Ergebnissen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem Fachbereich.

Im Rahmen eines weiteren Kooperationsvertrages mit dem Germanistischen Institut fördern RUB-Studenten im schulischen Alltag gezielt die IK-Schüler und unterstützen die Lehrkräfte der IKs bei ihrer täglichen Arbeit.

Nach dem Übergang in Regelklassen sollen die Schülerinnen und Schüler eine gezielte Abschlussförderung erhalten. Aktuell gründet diese in der Hilfsbereitschaft der schulischen Fachlehrer und der neuen Mitschüler, dazu stehen auch die oben benannten Ressourcen zur Verfügung. Zusätzliche Stellenanteile für diese noch recht neue schulische Aufgabe sind zudem beantragt.